



AG VPA

**Länderübergreifende
Verkehrssicherheitsaktion
sicher.mobil.leben
am 20. September 2018**

**Sachstandbericht und
summative Evaluation**

Inhaltsverzeichnis

1. Auftrag	3
2. Beschlusslage und Durchführung	3
3. Ablauf	4
3.1 Vorbereitung	4
3.2 Aktionstag	6
3.3 Nachbereitung	6
4. Zentrale bzw. länderübergreifende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	7
5. Summative Evaluation	8

1. Auftrag

In der Herbstsitzung der AG VPA am 21. und 22. Juni 2017 im Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration Baden-Württemberg in Stuttgart wurde unter TOP 4.1 die Vertreterin der DHPol gebeten, der AG VPA zur Frühjahrssitzung 2019 einen schriftlichen Sachstandbericht inklusive der summativen Evaluationsergebnisse zur ersten länderübergreifenden Verkehrssicherheitsaktion vorzulegen.

2. Beschlusslage und Durchführung

Mit Beschluss der IMK vom 07. / 08.12.2017 (TOP 26) wurde eine länderübergreifende Verkehrssicherheitsaktion am 20.09.2018, Start 06:00 Uhr, beschlossen. Diese fand in der TISPOL-Kontrollwoche "Focus on the road" (17. - 23.09.2018) statt.

Schwerpunkt des Aktionstages war das Thema „Ablenkung im Blick“.

Die zentrale Koordination (im Sinne einer Informationssammelstelle) erfolgte durch die Deutsche Hochschule der Polizei (DHPol). Die zentrale bzw. länderübergreifende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wurde durch die DHPol, Fachgebiet Verkehrswissenschaft & Verkehrspsychologie, gemeinsam mit dem Vorsitzland der IMK, Sachsen-Anhalt, durchgeführt.

Andere Träger der Verkehrssicherheit wurden bei der ersten Aktion dieser Art nicht eingebunden. Gemäß IMK-Beschluss (s.o.) ist eine Beteiligung ab 2019 möglich.

Der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) wurde mit Schreiben vom 12. März 2018 durch den Vorsitz der AG VPA über die Aktion gesondert in Kenntnis gesetzt. Eine Beteiligung der Bevölkerung (z.B. Aufforderung zur Meldung von Beobachtungen oder gewünschten Kontrollstellen) war nicht vorgesehen.

Die Vorbereitung (Einsatzplanung, Bereitstellung von Personal / FEM, Auswahl der Kontrollstellen, Präventionsaktionen etc.), operative Durchführung und Nachbereitung der Aktion oblag den Bundesländern in eigener Zuständigkeit. Die Festlegung eines Schwerpunktes und / oder einer spezifischen Zielgruppe im Rahmen der Thematik „Ablenkung“ durch die Länder oder die Schwerpunktsetzung in einzelnen Polizeibehörden war nach eigener Lagebeurteilung möglich und ausdrücklich erwünscht (z. B. Ablenkung durch fahrfremde Tätigkeiten bei LKW-Fahrern, Ablenkung durch Nutzung des Smart-

phones bei Fußgängern oder Radfahrern). Darüber hinaus sollten die Bundesländer die Aktion mit entsprechenden Präventionselementen unterstützen bzw. in bereits zu dieser Thematik laufende Kampagnen integrieren.

3. Ablauf

3.1 Vorbereitung

Zur zentralen Koordination (im Sinne einer Informationssammlung) und zur Vorbereitung der zentralen bzw. länderübergreifenden Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wurde von der DHPol eine Informationssammelstelle unter ISa.sicher.mobil.leben@dhpol.de eingerichtet. Die Funktionsadresse soll auch für zukünftige Aktionen genutzt werden.

Mit den Ländervertretern wurden insgesamt vier Meldestufen vereinbart:



Die DHPol stellte für die Meldestufen jeweils eine gesonderte Abfragemaske zur Verfügung.

Die Meldungen erfolgten termingerecht.

Folgende Vorbereitungen für den Aktionstag wurden vorgenommen:

- 30.04.2018 Sachstandbericht der DHPol zur Konzeption mit Informationen zu den Terminen und Inhalten der Meldestufen
20. / 21.06.2018 Vorbereitungstreffen der Bundesländer im Rahmen der Herbstsitzung der AG VPA
- 27.07.2018 Zweiter Sachstandbericht der DHPol zur Konzeption
Sachstandbericht zur gemeinsamen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der DHPol und des Vertreters des Landes Sachsen-Anhalt mit Kernbotschaften zur Verwendung in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zentral und in den Ländern, jeweils mit Angaben zur Quelle, zur Methodik der Feststellungen und weiteren Hintergrundinformationen
- 10.08.2018 Meldestufe 1: Meldung der Vorabinformationen zur Schwerpunktsetzung
- 27.08.2018 Pressekonferenz zur Ankündigung des Aktionstages und der Kampagne *sicher.mobil.leben* im Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt mit Teilnahme des Innenministers Holger Stahlknecht und des Vertreters der DHPol (aus Termingründen nicht wie vorab geplant in der Hauptstadtvertretung der Landes Sachsen-Anhalts in Berlin; Presseeinladung, Planung der Pressekonferenz und inhaltliche Ausführungen s. Seiten 9-13).
- 13.09.2018 Meldestufe 2: Meldung der Vorabinformationen der Kontaktdaten ISa-Land und der Kräfte

3.2 Aktionstag

Am Aktionstag 20.09.2018 erfolgten folgende Aktivitäten:

06.00 Uhr	gemeinsamer Beginn der Maßnahmen in allen Bundesländern
11.30 Uhr	Stichzeit Meldestufe 3
12.30 Uhr	Meldestufe 3: Meldung der Zwischenergebnisse an die ISa-DHPol
15.00 Uhr	Pressekonferenz zu den Zwischenergebnissen im Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt mit Teilnahme des Innenministers Holger Stahlknecht, des Vertreters der DHPol und der Verkehrsreferentin des Landes Sachsen-Anhalt

3.3 Nachbereitung

Der Aktionstag wurde wie folgt nachbereitet:

21.09.2018, 09.00 Uhr	Meldestufe 4: Meldung der Endergebnisse an die ISa-DHPol
11.00 Uhr	Übermittlung der Ergebnisse an die Pressestelle des Ministeriums für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt
nachmittags	Veröffentlichung einer Presseerklärung zu den vollständigen bundesweiten Ergebnissen des Aktionstages durch die Pressestelle des Ministeriums für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt (s. Seite 14-16)

Gemeinsam mit der Pressestelle und dem Verkehrsreferat des Ministeriums für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt und den Vertretern der DHPol fand eine kurze mündliche Nachbereitung der Zusammenarbeit mit ausschließlich positiven Ergebnissen statt.

4. Zentrale bzw. länderübergreifende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die beiden Pressekonferenzen am 27. August 2018 zur Ankündigung des Aktionstages und am Aktionstag zur Bekanntgabe der Zwischenergebnisse wurden sowohl von Print- als auch elektronischen Medienvertretern gut besucht.

Die Medienarbeit während des Aktionstages wurde absprachegemäß zwischen der Pressestelle und dem Vertreter der DHPol aufgeteilt.

Zahlreiche Anfragen von überregionalen Medien (z.B. BILD.de, Spiegel online) und regionalen Radiosendern wurden beantwortet.

Die dpa-Meldung wurde durch etliche Print-Redaktionen übernommen.

Über den Aktionstag wurde in den Abendnachrichten der öffentlich-rechtlichen Fernsehsender berichtet. Private Fernsehsender widmeten dem Aktionstag ebenfalls große Aufmerksamkeit, z. B. sendete n-tv alle zwei Stunden am Aktionstag ein News-Special.

Soweit valide auswertbar, konnten am Aktionstag knapp 800 Erwähnungen des Hashtags #sichermobileben gezählt werden, summiert man die Begriffe „Ablenkung“, „Polizei“ und „Handy“ in tweets und retweets hinzu sind etwas über 1.500 Erwähnungen auswertbar.

Bei den Tweets beteiligten sich auch zahlreiche Organisationen, wie der ADAC, der TÜV Rheinland, der DVR und die Verkehrswacht. Hinzu kamen Verlinkungen zu (regionalen) Pressemeldungen der Länder von den Innenressorts und durch elektronische Medien. Der Hashtag erfuhr darüber hinaus noch weitere Aufmerksamkeit durch die Erwähnung in einer Twitter-Meldung des TV-Moderators und Schauspielers Klaas Heufer-Umlauf.

Die von den Ländern gemeldeten „Bunte Berichte“ wurden gesichtet und teilweise in die Presseabschlussmeldung übernommen.

5. Summative Evaluation

Am Aktionstag beteiligten sich ausnahmslos alle Bundesländer.

Insgesamt waren im Bundesgebiet 10.974 Polizeivollzugsbeamte und 248 weitere Kräfte an 3.301 eingerichteten Kontrollstellen eingesetzt.

Es wurden 137.039 Fahrzeuge kontrolliert, wobei 10.184 Verstöße gegen § 23 Absatz 1a StVO festgestellt wurden. Hinzu kamen 19.959 weitere verkehrsrechtliche Feststellungen.

Als Teilnehmer an Präventionsaktionen wurden insgesamt 33.735 Personen gemeldet. (weitere Aufschlüsselung der gemeldeten Zahlen s. Seite 17).

Magdeburg, 27. August 2018

Nr. XXX/2018



sicher.mobil.leben
Erste bundesweite Verkehrssicherheitsaktion zum Thema
Ablenkung

Am Donnerstag, 20. September 2018, startet die erste länderübergreifende Aktion „sicher.mobil.leben“ zum diesjährigen Thema Ablenkung. Ziel dieser Verkehrssicherheitsaktion ist es, im gesamten Bundesgebiet auf die Gefährdungen im Straßenverkehr aufmerksam zu machen und das Gefahrenbewusstsein in der Bevölkerung zu steigern. Neben Verkehrsüberwachungsmaßnahmen stehen vor allem präventive Botschaften rund um das Thema Ablenkung im Mittelpunkt.

Das Land Sachsen-Anhalt koordiniert als aktuelles Vorsitzland der ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren gemeinsam mit der Deutschen Hochschule der Polizei den Aktionstag.

Dazu der Vorsitzende der Innenministerkonferenz, Holger Stahlknecht: „Durch die stetige Zunahme des Verkehrs auf den Straßen ist zu beobachten, dass auch die Verkehrssituationen immer komplexer werden - mehr als die Hälfte der Verkehrsunfälle stehen laut internationalen Studien im Zusammenhang mit Ablenkung am Steuer. Wir wollen hier entsprechend gegensteuern, weswegen alle Länder vereinbart haben, eine solche gemeinsame Aktion ins Leben zu rufen. Ziel ist es, in der Bevölkerung ein Gefahrenbewusstsein für die vielfältigen Ablenkungen als Verkehrsteilnehmer zu erzeugen.“

Am Aktionstag selber werden im gesamten Bundesgebiet Kontrollen aller (!) Verkehrsteilnehmer durchgeführt. Neben motorisierten Fahrzeugführern werden Fahrradfahrer ebenso wie Fußgänger kontrolliert werden. Ein Zwischenstand zu den Kontrollen und Kontrollergebnissen für das gesamte Bundesgebiet wird am 20. September 2018 auf einer weiteren Pressekonferenz im Ministerium für Inneres und Sport bekanntgegeben. Die Gesamtkontrollergebnisse werden am 21. September per Pressemitteilung veröffentlicht werden.

Zur Berichterstattung sind Sie herzlich eingeladen.

PRESEMITTEILUNG

Ministerium für Inneres und Sport
des Landes Sachsen-Anhalt

Verantwortlich:
Danilo Weiser
Pressesprecher

Halberstädter Str. 2 / am „Platz des 17. Juni“
39112 Magdeburg

Tel.: (0391) 567-5504 / -5514 / -5516 / -5517 /
-5377
Fax: (0391) 567-5520

E-Mail: pressestelle@mi.sachsen-anhalt.de
www.mi.sachsen-anhalt.de

Pressekonferenz zur Verkehrssicherheitsaktion „sicher.mobil.leben“

am 27. August 2018, 10 Uhr,

**Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt gleich-
zeitig Vorsitzland der IMK**

Ablauf:

09:30 Uhr - Vorbesprechung mit Minister mit Vertretern der DHPol, Ref. 23 und Ref. 02,
MI ST

10:00 Uhr - Beginn Pressekonferenz

Podium → Minister Caffier sowie Herr Heinz-Albert Stumpen (Fachgruppe Einsatzmanagement, Verkehrs- und Kommunikationswissenschaften an der DHPol) und Frau Nadine Raabe-Goldermann (Verkehrsreferentin Ref. 23.5, MI ST)

- Eröffnung durch Minister
- im Anschluss fachliche Ausführungen von Herrn Stumpen zum wissenschaftlichen Background der Aktion
- abschließend Erläuterungen zum bundesweiten Aktionstag am 20. September 2018 durch Frau Raabe-Goldermann

10:30 Uhr - ca. Ende der Ausführungen Podium + Beginn Fragenteil Medienvertreter

Ausführungen Minister:

- die **Erfahrungen der Polizeien in Deutschland** mit Blick auf die jeweiligen Verkehrsunfall-, Sicherheits- und Einsatzlagen **waren Grundlage** zur Initiierung einer **jährlichen, länderübergreifenden Verkehrssicherheitsaktion mit einem gemeinsamen Schwerpunkt**
- **Zielsetzung** dieses jährlichen Aktionstages sollte sein, auf aktuelle Problematiken/Phänomene **im Bereich der Verkehrssicherheit polizeilich reagieren zu können**; gleichzeitig sollte der Aktionstag den in den Ländern eher uneinheitlich gehandhabten „Blitzermarathon“ ablösen
- das Vorhaben wurde **innerhalb der Innenministerkonferenz** (am 7./8.12.2018 in Leipzig, TOP 26) **beraten und beschlossen**; mit der **erstmaligen Umsetzung** wurde die DHPol gemeinsam mit dem **Vorsitzland 2018** beauftragt
- am **20. September 2018** findet nunmehr der **erste länderübergreifende Aktionstag** unter dem Dach der für die Verkehrssicherheitsaktion **entwickelten Kampagne „sicher.mobil.leben“** statt
- **Thema** des diesjährigen Aktionstages ist **„Ablenkung“ im Straßenverkehr** - diese Thematik bezieht sich auf alle Arten von Ablenkung und spricht **sämtliche Verkehrsteilnehmer** an
- durch die **stetige Zunahme des Verkehrs** auf den Straßen ist zu beobachten, dass auch die **Verkehrssituationen immer komplexer** werden - mehr als die Hälfte der Verkehrsunfälle stehen laut internationalen Studien **im Zusammenhang mit Ablenkung am Steuer** (zum wissenschaftlichen Background wird Herr Stumpen im Anschluss noch näher ausführen)
- das betrifft nicht nur den motorisierten Verkehrsteilnehmer sondern **auch Fahrradfahrer und Fußgänger**
- ein aufmerksamer Blick in den Verkehrsraum offenbart, wie verbreitet z. B die Nutzung von Smartphones ist oder laute Musik, ob über Kopfhörer oder durch leistungsstarke Mu-

sikanlagen in den Fahrzeugen, die relevanten Geräusche im Straßenverkehr verdrängt/unhörbar macht und dadurch Gefahrensituationen zu spät erkannt werden

- die **Reaktionszeiten** auf dadurch entstehende unvorhergesehene Bremsanlässe **werden signifikant verlängert** → so bedeutet eine Sekunde visuelle Ablenkung bei einer Geschwindigkeit von 50 km/h 14 Meter Blindfahrt, bei 130 km/h sogar schon 36 Meter.

- nur durch den kurzen Blick auf das Handy, den Griff nach der Zigarette oder das vermeintliche sekundenschnelle Bedienen des Navigationsgerätes riskieren somit nicht nur Pkw- und Lkw-Fahrer einen gefährlichen „**Blindflug**“ - jeder möge sich mal selbstkritisch fragen, wie schnell er das Handy beim Autofahren zur Hand nimmt und die eingegangene Textnachricht „nur mal eben rasch“ überliegt...

- die eben genannten Beispiele sollen verdeutlichen, wie aktuell das Thema Ablenkung im Straßenverkehr ist und wie sehr es der **Prävention gemeinsam mit den Medien als Multiplikator** bedarf, um dieses Thema in das **Bewusstsein jedes Verkehrsteilnehmers** zu rücken

- aus diesem Grund wird am 20. September 2018 bundesweit kontrolliert - und zwar alle Formen der Verkehrsbeteiligung (nicht nur Kraftfahrer)!

- wir haben hierzu einen **speziellen Flyer** entworfen, der den kontrollierten Personen als Erinnerung/Mahnung überreicht wird (den Flyer und alles Weitere zum Kontrolltag am 20. September wird gleich Frau Raabe-Goldermann vorstellen)

- gerne können Sie über mein Haus den **Kontrolltag vor Ort medial begleiten** - wir freuen uns über jede Form der Öffentlichkeit zu diesem Thema, um eine größtmögliche Reichweite zu erzielen!

- jeder von uns kann schon heute seinen persönlichen Beitrag gegen Ablenkung und für mehr Sicherheit im Straßenverkehr leisten - insofern sage ich: **SIE haben es in der Hand!**

--- Übergabe an Herrn Stumpen ---

Ausführungen HA Stumpen

Welche Bedeutung genau Ablenkung durch Smartphones und andere Quellen bei den Verkehrsunfällen in Deutschland hat, können wir nicht feststellen, da die Unfallursache „Ablenkung“ bisher keine statistische Größe bei der Erfassung der Unfallursachen ist.

In anderen Ländern wird diese Statistik geführt, z.B. in Österreich, wonach dort Unaufmerksamkeit bzw. Ablenkung Ursache für ca. 40 % aller Verkehrsunfälle mit Personenschaden ist. Das Kuratorium für Verkehrssicherheit in Wien hat für Österreich einen Anstieg der „Ablenkungsunfälle“ um etwa 30 % im Jahresvergleich berechnet.

Um die Gefahren der Ablenkung, besonders die Ablenkung durch Smartphones auch ohne statistische Grundlagen einschätzen zu können, sind zahlreiche Studien durchgeführt worden.

Die Studien lassen sich grob in drei Bereiche unterscheiden:

- erstens Studien zur Nutzung des Smartphones während der Fahrt
- zweitens Studien zum Anstieg des Unfallrisikos und
- drittens Studien zur Einschätzung der Anzahl von Unfällen, die auf Ablenkung zurückzuführen sind.

Zur Einschätzung der Nutzung von Smartphones und anderen Ablenkungen während der Fahrt werden Befragungen oder Beobachtungsstudien durchgeführt. Eine solche Studie in Deutschland, Österreich und der Schweiz ergab, dass knapp die Hälfte aller Befragten das Smartphone während der Fahrt nutzen, 15% verfassten und 25% lasen Textnachrichten, und etwa jeder vierte bediente das Navigationsgerät während der Fahrt.

Zum Anstieg des Unfallrisikos und der Einschätzung der Unfallursache „Ablenkung“ werden ebenfalls Befragungen, Studien in Fahrsimulatoren, aber auch Daten aus so genannten naturalistischen Fahrtstudien herangezogen. Hierbei werden für den Studienzeitraum Kameras in Fahrzeug montiert – natürlich mit Zustimmung der Probanden – und gefährliche Situationen, Beinahe-Unfälle und tatsächliche Unfälle später ausgewertet.

Bei der Datenauswertung dieser Studien kommt man zur Berechnung eines erhöhten Unfallrisikos um Werte zwischen dem Vierfachen (Befragungsstudie, bei der die tatsächlichen Unfälle erfasst wurden) und dem 164-fachen (nds-unter Einbeziehung der Beinahe-Unfälle).

Eine Beobachtungsstudie und Tiefenauswertung von beobachteten Unfällen (nds) kommt zudem Ergebnis, dass mehr als die Hälfte aller Verkehrsunfälle im Zusammenhang mit Ablenkung steht.

Auch Vergleiche zur Beeinflussung durch Alkohol wurden in Studien berechnet mit dem Ergebnis, dass Telefonieren und Texten vergleichbar mit einer Fahrt unter 0,8 – 1,00 Promille ist.

Aus den hier dargestellten Studien lässt sich schließen, dass der Anstieg des Unfallrisikos (nach einer Studie um das 164-fache!!!) und Gefährlichkeit der Ablenkung – insbesondere durch die Smartphone-Nutzung – eine wahrscheinlich noch völlig unterschätzte Unfallursache ist – und genau deswegen haben die vorbereitenden Gremien beschlossen, dieses Thema für 2018 zum Schwerpunkt der länderübergreifenden Verkehrssicherheitsaktion zu machen.



sicher.mobil.leben
Ablenkung im Blick



Magdeburg, 21. September 2018
Nr. 068/2018

sicher.mobil.leben
**Bilanz der ersten bundesweiten
Verkehrssicherheitsaktion zum Thema
„Ablenkung“**

Deutschlandweit wurden gestern in allen Bereichen des Straßenverkehrs Kontrollen und Präventionsveranstaltungen zum Thema „Ablenkung“ durchgeführt.

Die Ergebnisse der länderübergreifenden Aktion „sicher.mobil.leben“ liegen vor.

Insgesamt beteiligten sich an der Aktion 11.222 Einsatzkräfte. Dabei kontrollierten sie insgesamt 137.039 Verkehrsteilnehmer. Als Ergebnis wurden 10.184 Handyverstöße festgestellt und ca. 20.000 weitere verkehrsrechtliche Verstöße sanktioniert. Wahrscheinlich müssen sich 214 Verkehrsteilnehmer darauf einstellen, in nächster Zeit ohne ihr Fahrzeug unterwegs zu sein - in genau so vielen Fällen drohen Fahrverbote. Neben den repressiven Maßnahmen lag der Schwerpunkt auf präventiver Verkehrssicherheitsarbeit - über 30.000 Menschen wurden in persönlichen Gesprächen über die Gefahren der Ablenkung im Straßenverkehr aufgeklärt.

Übersichten zu den einzelnen Ergebnissen der jeweiligen Bundesländer sind unter folgendem Link abrufbar:
www.mi.sachsen-anhalt.de/imk2018

PRESEMITTEILUNG

Ministerium für Inneres u
des Landes Sachsen-Anhalt

Verantwortlich:
Danilo Welsch
Pressesprecher

Halberstädter Str. 2 / am „Platz des 17. Juni“
39112 Magdeburg

Tel.: (0391) 567-5504 / -5514 / -5516 / -5517 /
-5377

Fax: (0391) 567-5520

E-Mail: pressestelle@mi.sachsen-anhalt.de
www.mi.sachsen-anhalt.de

IMK-Vorsitzender Holger Stahlknecht: „Die Aktion war ein voller Erfolg. Ziel war und ist es, alle Verkehrsteilnehmer für die Gefahren im Straßenverkehr, die durch Ablenkung entstehen, zu sensibilisieren. Das betrifft Autofahrer, Radfahrer und Fußgänger gleichermaßen. Die Ergebnisse der Kontrollen zeigen, dass das Thema Ablenkung und die daraus resultierenden Risiken im Straßenverkehr nicht bei allen Verkehrsteilnehmern angekommen sind. Insofern ist es richtig, mit Kontrolldruck einerseits, aber auch mit aufklärenden Maßnahmen andererseits zu reagieren, um Unfälle zu vermeiden, Risiken zu minimieren und dadurch ein Mehr an Sicherheit im Straßenverkehr zu gewährleisten.“

Ausgewählte Fallbeispiele:

1. Multitasking-Talent

Bayern, Stadt München:

Ein 27-Jähriger fiel einer zivilen Streifenwagenbesatzung mit seinem Pkw Jaguar auf, als er bei erlaubten 60 km/h mit 120 km/h unterwegs war. Als die den Fahrer anhalten und kontrollieren wollten, sahen sie, wie dieser während der Fahrt auf seinem Smartphone tippte. Im Fahrzeug befanden sich die Lebensgefährtin des Fahrzeugführers und, in einer Babyschale, deren gemeinsames 1-jähriges Kind. Im weiteren Verlauf der Kontrolle konnten die Beamten drogentypische Auffälligkeiten bei dem Fahrzeugführer feststellen. Ein durchgeführter Test verlief positiv auf THC. Zusätzlich stellte sich heraus, dass der Fahrzeugführer bereits seit dem 04.10.2017 nicht mehr im Besitz einer Fahrerlaubnis ist. Den Fahrzeugführer erwarten nun verschiedene Anzeigen und Bußgeldverfahren.

2. Autofrei und doch dabei

Niedersachsen, Insel Wangerooge:

Auch der "Inselpolizist" auf der autofreien Insel Wangerooge beteiligte sich an der Verkehrssicherheitsaktion. Dabei stellte er einen Mann fest, der mit dem Rad fuhr und gleichzeitig mit seinem Smartphone am Selfie-Stick seine Fahrt live ins Internet streamte. Den Mann erwartet ein Bußgeld in Höhe von 55 Euro.

3. Autonome Fahrversuch

Bayern, BAB9, Fahrtrichtung München, Höhe Ortslage Bindlach:

Die Beamten der örtlich zuständigen Autobahnpolizei „erwischten“ einen 37-jährigen Lkw-Fahrer, der freihändig sein Gefährt „lenkte“. Die fehlenden Hände fanden sich im Verlauf der Kontrolle an - eine war am Mobiltelefon, die andere Hand hielt die Brille des Mannes fest.

4. Zeugen an Bord

Rheinland-Pfalz, Stadt Ingelheim am Rhein:

Etliche Menschen in einem vollbesetzten Linienbus wurden unfreiwillig Zeugen, wie der für ihre Beförderung zuständige Busfahrer während der Fahrt mit seinem Smartphone widerrechtlich am Verkehr teilnahm. Beamten einer Zivilstreife fiel dieser Umstand auf - der 51-jährige Mann wurde angehalten und verwarnt. Die Beamten sind dabei vor allem auf die besondere Verantwortung in der Personenbeförderung eingegangen. Nunmehr bleibt abzuwarten, inwieweit neben dem eingeleiteten Bußgeldverfahren der Arbeitgeber arbeitsrechtliche Konsequenzen zieht.

Hintergrund:

Das Land Sachsen-Anhalt koordinierte als aktuelles Vorsitzland der ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren gemeinsam mit der Deutschen Hochschule der Polizei den Aktionstag unter der Dachkampagne „sicher.mobil.leben.“. Am Aktionstag selber wurden im gesamten Bundesgebiet ab 06:00 Uhr Kontrollen und Präventionsveranstaltungen aller (!) Verkehrsteilnehmer durchgeführt. Insgesamt waren dabei mehr als 11.000 Polizisten eingebunden. Neben motorisierten Fahrzeugführern wurden Fahrradfahrer ebenso wie Fußgänger kontrolliert.

Anlagen:

Übersichten der Bundes- und Länderzahlen



Bundes- und Länderzahlen "sicher.mobil.leben" (Stand: 21.09.2018: 11:00 Uhr)

Kräfte + Kontrollstellen	Bund	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
Anzahl der tatsächlich eingesetzten Polizeivollzugsbeamten:	10.974	2.364	2.395	564	221	122	429	490	243	770	1.629	468	69	365	380	211	254
Anzahl der tatsächlich eingesetzten weiteren Kräfte:	248	0	110	3	3	2	4	22	5	14	46	4	0	14	14	2	5
Kräfte insgesamt	11.222	2.364	2.505	567	224	124	433	512	248	784	1.675	472	69	379	394	213	259
Anzahl der tatsächlich eingerichteten Kontrollstellen	3.301	759	785	81	97	8	37	130	91	240	513	125	41	152	118	73	51

Anzahl kontrollierter Fahrzeuge	Bund	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
gesamt	137.039	57.518	20.380	1.774	2.117	324	1.861	3.556	2.520	12.894	14.319	3.140	1.478	4.169	4.713	3.479	2.797
- davon PKW:	114.075	49.841	16.129	1.316	1.656	298	1.337	3.076	2.091	10.628	12.017	2.346	1.403	3.386	3.517	2.948	2.086
- davon LKW:	13.597	6.196	2.194	126	249	13	163	240	220	691	1.325	447	50	510	430	397	346
- davon Radfahrer:	7.959	1.374	1.584	291	174	6	331	135	173	1.553	875	286	0	170	651	92	264
- davon sonstige:	1.408	107	473	41	38	7	30	105	36	22	102	61	25	103	115	42	101

Regelverstöße	Bund	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
Anzahl der festgestellten Regelverstößen nach § 23 (1a) StVO:	10.184	2.136	1.889	605	178	107	494	440	163	1.105	1.697	413	60	226	188	404	79
Anzahl weiterer verkehrsrechtlicher Feststellungen/	19.959	4.484	2.566	398	495	74	621	866	320	1.180	5.159	1.007	225	531	811	583	639
Anzahl sonstiger verkehrsfremder Feststellungen (z.B.	334	53	93	15	2	2	5	17	1	17	37	8	0	3	3	63	15
Anzahl zu erwartender Fahrverbote:	214	0	74	9	11	0	9	17	2	20	33	6	4	2	14	5	8
Anzahl sichergestellter/beschlagnehmter Führerscheine:	71	4	35	1	2	1	1	4	0	4	7	3	1	3	0	3	2

Prävention	Bund	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
Anzahl Teilnehmer	33.735	4.414	2.893	971	622	300	1.199	496	339	4.061	12.622	859	45	226	3.109	1.500	79